



Foto: Dan Aucante

frankreich

ABOU LAGRAA «EL DJOUDOUR»

Eine Trennung der Lebensbereiche von Mann und Frau habe es in der arabischen Kultur nie wirklich gegeben, glaubt der Choreograf Abou Lagraa. Wozu sonst all die Terrassen und Salons, wenn nicht als Begegnungsräume für Mann und Frau? Die Trennung, so Lagraas Überzeugung, findet allein im Kopf statt. Also lässt er in seinem neuen Stück acht B-Boys aus Algier auf andere Weise auf sechs Frauen treffen, auch wenn es für die Algerier wohl nicht so einfach war, ihre Körper der geballten Weiblichkeit entgegenzuwerfen. Lagraa aber wollte in ihnen etwas wiedererwecken: die sinnliche, liebevolle, ursprüngliche arabische Kultur, wie er sie versteht. Daher der Titel: «El Djoudour», die Wurzeln.

Ali Brainis, Nassim Feddal, Ousama Kouadria und die anderen wirken in der Überwindung ihrer Scham wie zeitgenössische Tänzer aus Europa, die eine Frau ohne jede Scheu berühren, führen und heben. Die Truppe, die schon in Lagraas «Nya» (2010) brillierte und als Ballet Contemporain d'Alger firmiert, steckt mitten in einem längeren Prozess. Noch ist die einzige arabische Interpretin Lagraas eigene Frau, die Marokkanerin Nawal Ait Benalla. Sie tanzt ihre Duos mit Bernard Wayack Pambe, dem einzigen nicht-arabischen Tänzer im Angebot. Die anderen Frauen kommen aus Schweden, Indien, Frankreich. Also wird hier kein B-Boy aus Algier eine Muslima berühren. Dennoch will das Stück sichtlich auf eine Befreiung von Hemmungen hinaus. Darin liegt sein tieferer, sein politischer Sinn.

Am Anfang sehen wir Frauen in weiten, hellen Kapuzenkleidern. Wie Schatten kreuzen sie einen Raum, der von weißen traditionellen Gewändern

begrenzt wird. Ein fulminantes Solo von Nawal Ait Benalla drückt dem Treiben seinen Stempel auf. Schon liegen die acht Männer auf der Lauer. Zwischen Kraft und Fragilität, Ordnung und Chaos zelebrieren sie, nebeneinandergereiht, acht Soli. Dann prallen die Geschlechter mit symbolischer Wucht aufeinander. Als die Schlacht geschlagen ist, sitzen alle gemeinsam am Bühnenrand und atmen schwer – eine Zäsur.

Denn direkt danach gehen Männer und Frauen in einen Austausch, stützen sich, lassen einander Wasser über die Körper rieseln. Aus silbernen Fässern vom Bühnenrand streuen sie Erde, legen sich flach in den Staub. Doch es ist Nacht, und die Gewalt lebt wieder auf. Darüber geht allerdings die Logik der Dramaturgie verloren. Das Werfen von Erde, Wasser und Körpern reiht sich zu choreografischen Stereotypen.

Empathie lebt erst wieder auf, wenn Houria Aichi auftritt und, dem antiken Tragödienchor gleich, die Umtriebe der Sterblichen kommentiert. Die Interpretin arabischen Liedguts ist ein Star auf beiden Seiten des Mittelmeers. Sie berührt niemanden körperlich, doch ihre Stimme lässt alle vibrieren. Auch die Geschlechter, die beiden Seiten der Schöpfung.

Thomas Hahn
Wieder in Sceaux, Les Gémeaux, 5.–7. April; Valenciennes, Le Phénix, 8. April; La Rochelle, La Coursive, 12. April; Paris, Théâtre National de Chaillot, 18.–20. April; Chalon/Saône, Espace des arts, 3. Mai; Amsterdam, «Holland Festival», 9.–11. Juni; Lyon, «Les Nuits de Fourvière», 8., 9. Juli

estland

Haapsalu

«Uus Tants», «Estonian Dance Platform».
 10.–13. April:
 Work-in-progress-Showing: «Visuals» von Kadri Noormets und Kadi Maria Vooglaid. 11. April
 «It Was Good While It Lasted» von Mihkel Ernits und Laura Kvelstein. 11. April
 «Resistance of Material (Remix)» von Erik Alalooa und Andreas W. 11. April
 «Magic Stuff», Tanztheater für Kinder von United Dancers of ZUGA. 12., 13. April
 Work-in-progress-Showing eines neuen Projekts von Krista Köster. 12. April
 «It seems like a good place to build a house» von Katja Kann und Juha Valkeapää. 12. April
 «The Drone of Monk Nestor» von Karl Saks. 12. April
 «Hope» von Mihkel Ernits. 13. April
Premiere «Pung» von Renate Valm/Kompanii Nii. 13. April
 «Before I leave, I will say» von Fine5. 13. April
 teater.ee

Tallinn

Kanuti Gildi SAAL Eröffnung von «Uus Tants», der Tanzplattform Estlands, mit einem Work-in-progress-Showing von «Beibed» der Choreografen Henri Hütt & Taavet Jansen und «Zuga knows the truth», einer Performance der United Dancers of ZUGA. 10. April
 teater.ee
Rahvusoooper Estoni «Voces intima» von Robert Binet und «Who Cares?» von George Balanchine. 6. April
 «Modigliani – the Cursed Artist», Ballett von Thomas Edur zur Musik von Tauno Aints. 12. April
 «Snow White and the 7 Dwarfs», Ballett für Kinder von Gyula Harangozó. 14. April
 «Schwanensee» in der Choreografie von Tiit Härm. 20., 26. April
 «Gala for the International Dance Day». 28. April
 opera.ee

finnland

Helsinki

Nationaloper Das Finnische Nationalballett tanzt «Le sacre du printemps» von Vaslav Nijinsky, «Double Evil» von Jorma Elo und «Walking Mad» von Johan Inger. 5., 6. April, 3., 8., 11. Mai
 opera.fi
Zodiak **Premiere** «Straight», Tanzstück von Joonas Halonen für sechs männliche Tänzer. 10., 12.–14., 17., 19., 23.–25. April
Premiere «Dig my jockey», Liveperformance von Anna Maria Häkkinen und Jarkko Partanen. 18., 20., 21. April, 2., 4., 5., 7., 8. Mai
Premiere Masi Tiittas Solo «Sotilas» (Soldier). 18., 20., 21. April, 2., 4., 5., 7., 8. Mai
 zodiak.fi

frankreich

Aix-en-Provence

Grand Théâtre de Provence Zeitgenössischer Tanz aus Brasilien: Grupo Corpo tanzt «Sem Mim» und «O Corpo», Choreografien von Rodrigo Pederneiras. 10.–12. April

Im Rahmen von «Kulturhauptstadt Marseille-Provence 2013»:

Premiere «Les nuits», Kreation von Angelin Preljocaj für zwanzig Tänzer, inspiriert von der Sammlung morgenländischer Erzählungen «Tausendundeine Nacht» (siehe Highlights). 29., 30. April
 lestheatre.net

Angers

Le Quai, CNCD «Sacre # 197», Kreation von Dominique Brun. 3. April
 lequai-angers.eu

Anney

Bonlieu Scène Nationale «Hans was Heiri», zirzensisches Spektakel der Schweizer Zimmermann & de Perrot (**tanx** 5/12). 3.–5. April
 bonlieu-annecy.com

Brest

Le Quartz Akram Khan tanzt sein Solo «Desh», das er seiner Heimat Bangladesch widmet (**tanx** 11/12). 10., 11. April

Cannes

Palais des Festivals et des Congres Das LA Dance Project von Benjamin Millepied. 27. April

Colmar

Théâtre municipal Das Ballet de l'Opéra national du Rhin zeigt «La Folie dans la danse»: «The Him» von Yuval Pick, «Boléro» von Stephan Thoss, «Dolly», eine Kreation von Ivan Cavallari und «Sweet, Sweet, Sweet» von Marco Goecke. 28., 30. April
 operanationaldurhin.eu

Lille

Opéra «Happy Day!», Carte Blanche à Daniel Linehan:
 «The Sun Came» von Daniel Linehan, sein Solo «Not About Everything» und ein «Bal Moderne». Gäste: Der US-amerikanische Performer Miguel Gutierrez gibt in «Heavens, What Have I Done» eine Rokoko-Drag-Queen; «D'un pays lointain» von Noé Soulier entdeckt mit vier Tänzern des Ballet du Rhin die Kunst der Pantomime; Busy Rocks mit «Dominos and Butterflies»; Eleanor Campbell und Pavle Heidler tanzen «Behind the Sun», he repeated, «Where Everything is Everything else». 6. April
 opera-lille.fr

Lyon

Maison de la Danse Das Ballet du Grand Théâtre de Genève gastiert mit Choreografien von Benjamin Millepied, «Amoveo», «Le spectre de la rose» und «Les sylphides». 2., 3. April
 Via Katilehong aus Südafrika präsentieren ihr «Katilehong Cabaret». 6., 7., 9.–13. April
 Das Ballet de l'Opéra de Lyon tanzt «Giselle» von Mats Ek. 17.–19. April
 maisondeladanse.com

Marseille

Le Silo Das Béjart Ballet Lausanne tanzt «Brel et Barbara» und «Boléro» von Maurice Béjart sowie «Syncope» von Gil Roman. 25.–27. April
 silo-marseille.fr

Metz

Arsenal «De Pictura» von der Cie La Brèche-Aurélié Gandit. 17.–19. April

Centre Pompidou Aurélié Gandit und die Cie La Brèche zeigen «Histoires de peintures». 11. April
 cie-labreche.com